

JAHRESBERICHT 2009

Einleitung

Das vergangene Jahr war hauptsächlich geprägt durch Warten auf den Entscheid der Bildungsdirektion, ob und wie es nun mit dem Weiterbildungskonzept weitergehen würde. Aus diesem Grunde konnten wir auch nicht, wie vorgesehen und im letzten Jahresbericht erwähnt, die Diskussion über das Konzept im Vorstand und vor allem auch mit unseren Mitgliedern führen. Einerseits haben wir zwar Verständnis dafür, dass es nicht angehen kann, dass ein von der Bildungsdirektion noch nicht verabschiedetes Konzept öffentlich diskutiert werden kann. Andererseits wäre ein klares Signal, wie es mit der Weiterbildung im Kanton Zürich weitergehen soll, unseres Erachtens längst fällig gewesen. Dass sich die Bildungsdirektion so lange in Schweigen hüllt, irritiert die in der ZKW vertretenen Organisationen. Wir hoffen auf eine baldige Klärung.

Gewartet haben wir auch erneut auf den Bescheid der finanziellen Unterstützung der ZKW durch einen Staatsbeitrag. Dieses mehrjährige Warten wurde jedoch Ende 2009 belohnt, in dem uns für die beiden Jahre 2009/2010 je ein Staatsbeitrag zugesprochen wurde. Wir danken an dieser Stelle dem MBA nochmals herzlich für die Unterstützung.

Politische Schwerpunkte/Lobbyarbeit

Weiterbildungskonzept

Die Projektgruppe schloss ihre Arbeit am Weiterbildungskonzept Anfang September 2009 ab. Die Rückmeldung des Beirates erfolgte Ende Oktober. Am 11. November fand ein Gespräch mit dem Amtsleiter MBA und dem Vorstand der ZKW statt. Ziel dieses Gespräches war es, das weitere Vorgehen direkt vom MBA zu erfahren. Der Amtschef teilte uns damals mit, dass das Konzept eine gute Grundlage darstelle, aber noch nicht soweit fertiggestellt sei, dass es nun veröffentlicht werden könne. Über die Weiterarbeit am Konzept werde Anfang Januar 2010 entschieden. Das MBA könne sich für die nächste Phase eine zweigleisige Weiterarbeit vorstellen, nämlich eine Trennung zwischen höherer Berufsbildung, die eidgenössisch geregelt sei sowie der berufsorientierten und der allgemeinen Weiterbildung. Die ZKW unterstützte diese Zweiteilung und schlug in einem Schreiben an das MBA Anfang Dezember vor, für die Weiterarbeit, insbesondere für die Definition des öffentlichen Interesses, nicht nur anbietende Institutionen und die Verwaltung einzubeziehen, sondern die bisherige Projektgruppe durch weitere gesellschaftliche Kräfte zu ergänzen. Bis heute haben wir in dieser Angelegenheit nichts mehr gehört.

Gespräch mit AWA

Der ZKW Vorstand wurde vom AWA (Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich) letzten Herbst erneut zu einem Informationsaustausch eingeladen. Das AWA informierte über die personellen Veränderungen. Die neuen Mitarbeitenden stellten sich vor und waren am Gespräch anwesend. Insbesondere wurden nochmals die Abläufe der AMM (Arbeitsmarktliche Massnahmen) im AWA dargestellt und die Zuständigkeiten für Produkte in der Abteilung Qualitätssicherung vorgestellt. Anschliessend konnten offene Fragen geklärt werden. Die ZKW beschäftigte sich in diesem Zusammenhang auch mit dem Thema der Beteiligung an öffentlichen Submissionen durch kantonale Institutionen. Langwierige Abklärungen in verschiedenen Departementen der Verwaltung ergaben schliesslich, dass es keine

Gesetzesbestimmung gibt, die explizit etwas für oder gegen die Teilnahme eigener Institutionen aussagt und deshalb weiterhin so verfahren werden könne. Das Gespräch fand in einer sehr konstruktiven und offenen Atmosphäre statt und soll auch in dieser Art mindestens einmal jährlich stattfinden. Das AWA lädt dazu ein.

Weiterbildungsabzug bei den Steuern

Die ZKW hat das Thema in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Kaufmännischen Verband in die Diskussion gebracht. Der kantonale Handlungsspielraum ist jedoch stark eingeschränkt. Umso mehr haben wir das neue Merkblatt des kantonalen Steueramtes vom November 2009 erfreut zur Kenntnis genommen. Das kantonale Steueramt hat den Begriff der Weiterbildung den heutigen Gegebenheiten angepasst und damit auch die Abzugsfähigkeit zeitgemässer definiert.

Vernehmlassung Verordnung VFin

Die ZKW wurde zur Vernehmlassung der Finanzverordnung VFin zum EGBBG eingeladen. Die Vernehmlassungsfrist läuft bis Ende Juni 2010. Sobald der Vorstand die Antwort der ZKW verabschiedet hat, werden wir sie auch unseren Mitgliedern zur Verfügung stellen.

Veranstaltungen

Informationsveranstaltung im Anschluss an die MV

Welche Weiterbildung kaufen Betriebe ein?

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung vom 7. Mai 2009 informierte Prof. Jürg Arpagaus, Forschungsleiter an der Kalaidos Fachhochschule, über das vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierte Forschungsprojekt des Instituts für Soziologie der Universität Bern und der Kalaidos Fachhochschule Schweiz. Das Projekt umfasst eine Befragung zur Organisation von Weiterbildungsmassnahmen durch Betriebe sowie zur Zusammenarbeit mit externen Bildungsanbietern.

Tagung

Finanzierungsmodelle in der Weiterbildung

An der gut besuchten Tagung vom 17. November 2009 interessierten hauptsächlich die nachfrageorientierten Instrumente, insbesondere die Erfahrungen mit den Bildungsgutscheinen. Stefan Wolter, von der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung, stellte die Resultate seiner neusten Studie vor und Rudolf Strahm, Präsident des SVEB, ging auf die Materie ein. Zwei Vertreterinnen der Wirtschaft erläuterten die Bedürfnisse aus ihrer Sicht. Zum Schluss war man sich einig, dass die nachfrageorientierten Instrumente der Finanzierung als Ergänzung zur angebotsorientierten Finanzierung und zur Finanzierung von Institutionen geprüft und mit Pilotprojekten Erfahrungen gesammelt werden sollten.

Feierabendgespräch

Modell F – Erwachsene studieren flexibel

Am Feierabendgespräch vom 4. Februar 2010 in der Aula der Hull School wurde das Modell F aus verschiedenen Perspektiven vorgestellt. Das Konzept, die Erfahrungen von Institutionen, die dieses Modell anwenden und die Sicht von Studierenden nach dem Modell F. Sowohl die Institutionen als auch die Studierenden selbst waren überzeugt davon, dass diese Art Studium eine Win-Win Situation darstellt und eine viel weitere Verbreitung erfahren sollte.

Projekte

Positionspapier

In Anbetracht der neuen gesetzlichen Grundlagen (EGBBG) und dem darauf basierenden kantonalen Weiterbildungskonzept hat die ZKW ein Positionspapier erarbeitet, das die Stellung und die Aufgaben der ZKW im Kontext der Zürcher Weiterbildungslandschaft klar definiert.

Interkantonale Zusammenarbeit

Am 14. Januar 2010 fand in St. Gallen ein Treffen der Weiterbildungskonferenzen der Ostschweiz statt mit dem Ziel der besseren interkantonalen Vernetzung. Die ZKW hat sich bereit erklärt, ein Treffen im Herbst 2010 zu organisieren und dazu auch alle weiteren Konferenzen der Deutschschweiz einzuladen.

Öffentlichkeitsarbeit, Medien

Die ZKW hat in Zusammenhang mit der Schliessung der Weiterbildungskurse an der HDKZ eine Medienmitteilung verschickt mit dem Titel „Ausbau nicht Abbau der Weiterbildung“. Im Nachgang an unsere Tagung vom 17. November 2009 zur nachfrageorientierten Finanzierung von Weiterbildung griff die NZZ das Thema auf und verfasste einen Beitrag dazu aufgrund der Resultate unserer Tagung.

Kontakte zum MBA

Die Kontakte zum MBA laufen über die Beauftragte für Weiterbildung, Frau Ariane Chaudet. Sie erhält die Einladungen zu unseren Vorstandssitzungen. Im Zusammenhang mit der Mitarbeit der ZKW im Weiterbildungskonzept war ein regelmässiger Kontakt zum MBA gewährleistet.

Vorstand

Der Vorstand hat sich an acht ordentlichen Sitzungen und einer Sondersitzung getroffen. An diesen Sitzungen wurden die erwähnten politischen Schwerpunkte, die Veranstaltungen und Projekte, die von verschiedenen Arbeitsgruppen vorbereitet wurden, besprochen, offene Fragen dazu geklärt und über die damit verbundenen Anträge befunden. Sämtliche anfallenden operativen Aufgaben wurden auch im vergangenen Geschäftsjahr bis zum 1. April 2010 ehrenamtlich durch die Vorstandsmitglieder geleistet.

Aufgrund seiner Pensionierung hat unser langjähriges Vorstandsmitglied Klaus Burri seinen Rücktritt auf die GV 2010 bekannt gegeben. Ebenfalls aus dem Vorstand zurücktreten wird Caroline Burckhardt, die per 1. April 2010 die Administration der ZKW im Mandatsverhältnis übernommen hat.

Der Vorstand hat beschlossen, die Neubesetzung der beiden Vakanzen in Angriff zu nehmen, nachdem eine Analyse der ca. 500 Weiterbildungsanbieter im Kanton Zürich vorgenommen wurde. Ziel ist eine sinnvolle Ergänzung des gegenwärtigen Vorstandsprofils. Da diese Aufgabe nicht kurzfristig gelöst werden konnte, wird diese Ergänzung im kommenden Geschäftsjahr an die Hand genommen und der Mitgliederversammlung 2011 unterbreitet.

Administration

Nachdem uns das MBA Ende 2009 einen Staatsbeitrag für 2009/2010 zugesprochen hatte, konnten wir per 1. April 2010 die administrativen Aufgaben im Mandatsverhältnis an unser Vorstandsmitglied, Caroline Burckhardt vergeben. Eine optimale Lösung für alle Beteiligten, eine spürbare Entlastung der Vorstandsmitglieder und damit verbunden auch eine Steigerung der Professionalität.

Das Mandatsverhältnis ist befristet bis Ende Dezember 2010, da die weiteren staatlichen Zuwendungen noch nicht gesichert sind.

Mitglieder

Die ZKW zählt zum heutigen Zeitpunkt 33 Mitglieder. Die Mitgliederzahl ist gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.

Dank

Auch im vierten Geschäftsjahr haben uns alle Vorstandsmitglieder und ihre Institutionen tatkräftig unterstützt durch das grosszügige Zur-Verfügung-Stellen von Fachwissen, Arbeitszeit und Infrastruktur. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich und bedeutet für das einzelne Vorstandsmitglied oft einen grossen persönlichen Aufwand. Dafür sei an dieser Stelle erneut allen sehr herzlich gedankt.

Zürich, 26. Mai 2010

Elisabeth Derisiotis, Präsidentin